

TEXTBUCH



1

Sendetitel: Glauben in Gefahr

Übertragungsort: Gästehaus Schönblick, Schwäbisch Gmünd

Mitwirkende: Präses Dr. Michael Diener
Direktor Martin Scheuermann
Monika Mürdter
Ashkan

Musikalische Gestaltung: Michael Schlierf, Piano, musikalische
Gesamtleitung
Bianca Buhl, Gesang
Sandra Kondler-Oettle, Gesang
Ellen Kirilmaz, Gesang
Lauritz Leiber, akustische Gitarre
Martin Nowotka, Schlagzeug
Paul Hartmann, Bass

Konzeption: Elke Rudloff

Redaktion: Charlotte Magin

Produktionsleitung: Christian Kirdorf

Regie: Helga Dubnyicsek

1. Kamera: Michael Pöttsch

Technische Leitung: Bernd Brehm

Kontaktadresse zur
Gemeinde: Direktor Martin Scheuermann
Über Volker Trautmann
volker.trautmann@schoenblick.de
Tel 07171 / 9707-103
Fax 07171 / 9707-172
Volker.trautmann@schoenblick.de

Glockenläuten

Lied: 10.000 Gründe

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Melodie: Jonas Myrin, Matt Redman
Copyright: 2011 Shout! Music Publishing

Begrüßung

Direktor Martin Scheuermann: Herzlich willkommen in Schwäbisch-Gmünd!

Unser Gästehaus liegt in herrlicher Idylle.

Es wurde vor 100 Jahren gegründet, damit das Evangelium von Jesus Christus Kreise zieht.

Und so interessieren wir uns bis heute für Glaubensfragen. Hier im Ländle und in Übersee.

Denn weltweit werden Menschen wegen ihres Glaubens verfolgt, besonders viele Christen:

Präses Dr. Michael Diener: IS ermordet 84-jährigen Priester, Süddeutsche vom 27. Juli 2016.

Neuer Boko Haram Führer: Attacken auf Kirchen und Christen geplant, Stuttgarter Zeitung vom 4. August 2016.

Muslimische Flüchtlinge bedrohen Christen mit dem Tod, Die Welt vom 9. August 2016

TEXTBUCH

Direktor Martin Scheuermann: Das geht uns nahe.

Und wir fragen uns: Wie können Christen angemessen darauf reagieren?

Präses Michael Diener wird dazu Antworten in seiner Predigt geben.

Seien Sie mit dabei und feiern Sie mit uns!

Lied: 10.000 Gründe

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Melodie: Jonas Myrin, Matt Redman

Copyright: 2011 Shout! Music Publishing

Votum und Eingangsgebet

Monika Mürdter: Wir feiern den Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lieber Vater,

wir treten vor dich

unter deinen weiten Himmel.

Hier weht der Wind, wo er will.

Wir treten vor dich in freier Natur.

Hier mischt sich unser Gesang mit dem der Vögel.

Wir danken Dir, dass wir hier in aller Offenheit, in aller Freude Gottesdienst feiern dürfen.

Vater, gib, dass wir uns heute auch innen öffnen können.

Für Dich und dein Wort.

Für unsere Brüder und Schwestern neben uns.

Und jene, die weit weg von uns leben.

Von ihnen werden wir heute

TEXTBUCH

Geschichten von Verfolgung und Glaubensmut hören.

Schmerzliches und Tapferes.

Gib, dass wir beidem zuhören können.

Schenke uns ein offenes Herz, Dir zu begegnen.

Und allen anderen, die wie wir frei und offen Deinen Namen anrufen wollen.

Danke, dass du da bist. Amen.

Psalm 126

Monika Mürdter: Als das Gottesvolk vertrieben und gefangen war, betete es Worte voller Hoffnung auf Erlösung: Den Psalm 126.

Gemeinsam beten wir:

Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden.

Gemeinde: Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Ruhmens sein.

Monika Mürdter: Dann wird man sagen unter den Völkern „Der HERR hat Großes an ihnen getan!“

Gemeinde: Der HERR hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich.

Monika Mürdter: HERR, bringe zurück unsre Gefangenen, wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

Gemeinde: Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.

TEXTBUCH

Monika Mürdter: Sie gehen hin und weinen und streuen
ihren Samen

Gemeinde: und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Bibelübersetzung nach Luther 1984

Lied: 10.000 Gründe

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Melodie: Jonas Myrin, Matt Redman
Copyright: 2011 Shout! Music Publishing

Klagentexte

Direktor Martin **Scheuermann:** Auch wenn Christen fliehen konnten, kann es für sie oder ihre Angehörigen gefährlich sein, öffentlich davon zu sprechen. Darum bleibt ein Christ aus dem Iran jetzt unerkannt, wenn er uns erzählt, was ihm widerfahren ist.

Statement

Ashkan: Ich komme aus dem Iran und stamme aus einer muslimischen Familie.

Mit 33 Jahren bekam ich eine Bibel geschenkt.

Ich habe viel darin gelesen.

Jesus hat mich angesprochen.

Ich wurde Christ und habe mich taufen lassen.

Aber meine Freunde wollten nichts mehr mit mir zu tun haben.

Auch meine Eltern und Geschwister fragten:

Warum hast Du die Religion gewechselt?

Warum hast Du uns das angetan!

Ein Jahr lang Vorwürfe, immer wieder Vorwürfe.

Und viel Druck.

Ich bin auch in eine Hausgemeinde gegangen.

Wir trafen uns zum Gottesdienst, Bibel lesen und Gebet.

Aber nicht öffentlich.

In meinem Heimatland ist es gefährlich, wenn man als Muslim den Glauben wechselt.

Eines Tages fand die Polizei Fotos von einer Taufe.

Alle, die man auf dem Laptop erkennen konnte, kamen ins Gefängnis.

Zwei wurden sogar getötet. Wir sind sofort über die Türkei geflohen.

So konnte ich meine Familie und mich retten.

Lied: Aus tiefer Not schrei ich zu dir, EG 299, 1+2; GL 277

Gemeinde

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen.

Dein gnädig Ohr neig her zu mir und meiner Bitt es öffne;

denn so du willst das sehen an,

was Sünd und Unrecht ist getan,

wer kann, Herr, vor dir bleiben?

Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben;

es ist doch unser Tun umsonst auch in dem besten Leben.

Vor dir niemand sich rühmen kann;

des muss dich fürchten jedermann

und deiner Gnade leben.

Text und Melodie: Martin Luther 1524

Statement

Ashkan: Ich hatte keine andere Wahl.

Ich musste fliehen.

Meine Beziehung zu Jesus ist mir so wichtig.

Meine Gedanken, mein Herz, einfach alles in mir kann nicht lügen und sagen „ich bin Moslem“ nur um in meinem Heimatland friedlich leben zu können.

Er hat sein Leben am Kreuz für mich geopfert.

Wie könnte ich ihn dann verleugnen?

Das ist mir und meiner Frau so wichtig, dass wir alles aufgegeben haben.

Instrumentalnachklang „The Dreamer“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Komposition :Michael Schütz 2000
Arrangement Michael Schlierf

Lesung

Direktor Martin Scheuermann: Dass Menschen wegen ihres Glaubens verfolgt werden, ist kein modernes Phänomen.

Immer wieder haben - Menschen verschiedener Religionen - mit Gewalt auf Gewalt reagiert.

Mit Scham müssen wir sagen, dass auch Christen unter den Tätern waren.

Dabei hätten sie es besser wissen können, wenn sie die Bibel in die Hand genommen hätten. Und sich verhalten hätten wie einer der ersten Christen, der durch seinen Glauben in Lebensgefahr geriet. Er wurde verraten und angeklagt. Stephanus musste sich vor dem

TEXTBUCH

damaligen Hohepriester verantworten. Vergebens. Seine

Gegner schenkten ihm kein Gehör, sondern gerieten in Rage:

„Als sie das hörten, ging's ihnen durchs Herz und sie knirschten mit den Zähnen über ihn.

Er aber, voll Heiligen Geistes, sah auf zum Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus stehen zur Rechten Gottes und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. Sie schrien aber laut und hielten sich ihre Ohren zu und stürmten einmütig auf ihn ein, stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn.“

„Stephanus rief den Herrn an und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!“ Er fiel auf die Knie und schrie laut: „Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an!“ Und als er das gesagt hatte, verschied er.“

Text. Bibel, revidierte Lutherübersetzung 1984, Apostelgeschichte 7, 54-58a

Lied: Jesu meine Freude, EG 396, 1+2+3

Gemeinde

*Jesu, meine Freude,
meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier:
ach wie lang, ach lange
ist dem Herzen bange
und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
außer dir soll mir auf Erden
nichts sonst Liebbers werden.*

TEXTBUCH

*Unter deinem Schirmen
bin ich vor den Stürmen
aller Feinde frei.
Laß den Satan wettern,
laß die Welt erzittern,
mir steht Jesus bei.
Ob es jetzt gleich kracht und blitzt,
ob gleich Sünd und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.*

*Trotz dem alten Drachen,
Trotz des Todesrachen,
Trotz der Furcht dazu!*

*Tobe, Welt, und springe;
ich steh hier und singe
in gar sichrer Ruh.
Gottes Macht hält mich in acht,
Erd und Abgrund muß verstummen,
ob sie noch so brummen.*

Text: Johann Franck 1653
Melodie: Johann Crüger 1653

Predigt I

Präses Dr. Michael Diener: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch allen. Amen

TEXTBUCH

Liebe Gemeinde, was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie das Wort „Märtyrer“ hören? Männer oder Frauen in einer antiken Arena vor hungrigen Löwen?

Oder Terroristen mit Sprengstoffgürteln?

Der Duden stellt klar: „Märtyrer“ sind Menschen, die für ihren Glauben leiden und im Extremfall sogar sterben.

Gerade im Christentum hat das Leiden für den Glauben viele Gesichter. Auch wenn Ashkan uns sein Gesicht nicht einmal zeigen konnte. Es beginnt mit der Steinigung des Stephanus und führt zu Menschen unserer Zeit.

Ihnen allen ist gemeinsam, dass sie nicht töten, sondern im schlimmsten Fall getötet werden. Dass sie ihren Weg oft zitternd gehen und viele von ihnen zugleich von einer Kraft beseelt sind, mit der sie ertragen, standhalten und „über sich hinauswachsen“.

Wenn wir hier auf dem Schönblick Menschen fragen, die eine Verfolgung erlebt haben: Woher hattet Ihr diesen Mut? dann antworten manche sinngemäß: Ich bin gar nicht über „mich hinaus“, sondern „in mich hinein“ gewachsen. Ich habe zu Christus gebetet und erlebt, dass in mir plötzlich Kräfte waren, die ich mir nicht zugetraut hätte.

Unvermutet, fast wie aus heiterem Himmel.“

Ihre Worte erinnern mich an ein Bild: Die Kraft der zwei Herzen. In meiner Jugendzeit warb mal ein Pharmaunternehmen mit diesem Slogan. Die Kraft der zwei Herzen. Doppelte Power!

Die kann jeder gut brauchen, der sein Leben gerade als Martyrium empfindet. Sei es, weil die Seele gerade tiefe Trauer trägt oder weil der Körper sich immer wieder vor Schmerzen krümmt.

TEXTBUCH

Oder weil jede Lebensfreude angesichts der fürchterlichen Attentate der vergangenen Wochen in Angst oder Wut zu versinken droht. Da werden große Zweifel wach und wir fühlen uns so verletztlich und - im Stich gelassen? Ist da überhaupt noch jemand bei mir? Gut, wenn dann nicht nur mein Herz in mir klopft, verzagt und leise. Sondern Christus ein „zweites Herz“ in mir schlagen lässt. Ruhig und gewiss. Vielleicht getragen von dem Rhythmus eines Liedes, das wir einem der bekanntesten neuzeitlichen Märtyrer verdanken: Dietrich Bonhoeffer. Selbst in größter Gottesfinsternis konnte er noch mit Gott rechnen und dichten: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost was kommen mag“.

Dietrich Bonhoeffer schrieb diese Worte -im KZ Flossenbürg im Dezember 1944, wenige Monate bevor er von den Nazis hingerichtet wurde. Ich nehme ihm seine Worte ab, seine Lebensgeschichte bürgt dafür.

So lassen Sie uns nun einen Moment innehalten und miteinander singen. Für alle Menschen, die diese guten Mächte heute besonders dringend brauchen.

Lied: Von guten Mächten, EG 65; Gl 430

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Text: Dietrich Bonhoeffer 1944
Melodie: Siegfried Fietz 1970

TEXTBUCH

Predigt II

Präses Dr. Michael Diener: Gottes gute Mächte wirken. Im Leben und im Sterben. Sie machen mutig und zuversichtlich. Hören wir noch einmal auf Ashkan:

Statement

Ashkan: In unserer persischen Gemeinde beten wir für die Christen und Politik im Iran.

Ich bin aber auch Mensch. Und wenn ich wieder von Verhaftungen höre und niemand weiß, wie es meinen Freunden geht, macht es mich traurig. Mein Herz schmerzt und ich empfinde Wut und Ärger.

Aber meine Gedanken sind dann auch bei Jesus am Kreuz. Da hat er für alle Menschen gebetet.

„Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.“

Deshalb beten wir auch für die Polizei und die politischen Führer.

Damit ihnen die Augen geöffnet werden und sie erkennen, was sie tun.

Predigt III

Präses Dr. Michael Diener: Ashkan und seine Gemeinde bitten für die politischen Führer ihres Landes. „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ betete Jesus am Kreuz.

„Herr rechne ihnen diese Sünde nicht an“, so flehte Stephanus für seine Henker, erfüllt von Gottes Geist, ganz bei sich und zugleich ganz bei Gott.

Die Kraft der zwei Herzen, Christi Geist in uns, macht es sogar möglich, auf Unrecht und Gewalt mit Vergebung und Fürbitte zu antworten.

Fürbitte und Liebe für die Verfolger und Fürbitte und Liebe für die Verfolgten.

TEXTBUCH

Wie dringend verfolgte Christen Liebe und Fürbitte brauchen, habe ich besonders durch Navid Kermani begriffen. Der deutsch-iranische Schriftsteller erinnerte in seiner Dankesrede anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels an Pater Jacques Mourad. Dieser leitete die christliche Gemeinschaft Mar Musa, nahe der syrischen Stadt Qaryatain. Seine Gemeinschaft hatte sich der Begegnung mit dem Islam und der Liebe zu den Muslimen verschrieben. Kurz bevor er gemeinsam mit etwa 200 Gläubigen seiner christlichen Gemeinde von den Schergen des IS entführt wurde, schrieb er an eine französische Freundin: „Einzusehen, dass wir verlassen sind, ist fürchterlich - verlassen zumal von der christlichen Welt, die beschlossen hat, auf Distanz zu gehen, um die Gefahr von sich fern zu halten. Wir bedeuten ihnen nichts.“ Ein bitterer Satz. Jacques Mourad spricht ihn für viele Leidensgenossen aus.

In den vergangenen Jahren hat die Vertreibung und Verfolgung von Christen im Nahen Osten massiv zugenommen. Ein internationaler Aufschrei bleibt jedoch aus. Auch wir Christen nehmen eher stillschweigend, bestenfalls hilflos zur Kenntnis, welche Verbrechen in dieser Region geschehen.

Unter dem Terror des IS leiden ebenso Millionen von Muslimen. Darum eignet sich das leidvolle Thema der Christenverfolgung ganz und gar nicht, um allgemein Stimmung gegen „den Islam“ oder „muslimisch Gläubige“ zu machen. Pater Jacques wurde zum Beispiel auch mit Hilfe seiner muslimischen Freunde aus der Gewalt des IS befreit und in Sicherheit gebracht.

Meist erntet Verfolgung jedoch keine Hilfe, sondern betretenes Schweigen, im schlimmsten Fall sogar Applaus. Als der Märtyrer

TEXTBUCH

Stephanus von der wütenden Menge gesteinigt wurde, beobachtete ihn ein gewisser Saulus. Voller Genugtuung sieht er zu. Und bricht bald darauf zu einem Feldzug gegen die verhassten Christen nach Damaskus auf. Unterwegs trifft Saulus der Schlag. Christus selbst tritt ihm in den Weg und fragt: „Warum verfolgst Du mich?“

So erfährt Saulus, dass Christenverfolgung Christusverfolgung ist. Christus, der lebendige Herr, identifiziert sich besonders mit unterdrückten Menschen. Ihr Leid schmerzt ihn wie eine Wunde am eigenen Körper.

Diese Begegnung verändert für Saulus alles. Er wandelt sich vom Verfolger zum Apostel. Und - mahnt Jahre später -die Gemeinde in Korinth: „Wenn ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit“.

Denn um die geschwisterliche Hilfe war es damals wohl nicht so gut bestellt. Und heute?

Mich rüttelt es auf, wenn Pater Jacques auch über mich sagt „wir bedeuten ihnen nichts“. Ja, der Leib Christi ist verletzt, er blutet. In vielen Krisenregionen und Staaten dieser Welt. Und auch hier in Deutschland.

Das darf nicht sein. Das Leiden von Christinnen und Christen, die um ihres Glaubens willen aus ihren Ursprungsländern geflohen sind, darf hier bei uns nicht weitergehen - in keiner Flüchtlingsunterkunft und in keinem zugewiesenen Wohnort.

Die Kraft der „zwei Herzen“, die in der Not nicht aufgeben lässt, die Kraft der Liebe, die uns so bestimmt, dass wir Gleiches nicht mit Gleichem vergelten, diese Kraft schenkt uns Christus nicht nur für uns selbst. Sie kann uns auch helfen, engagiert für unsere verfolgten Glaubensgeschwister einzustehen. Es gibt Vieles, was wir tun können: Für sie beten. International politisch agieren und Verantwortliche zum

TEXTBUCH

Handeln auffordern. Betroffene über Hilfswerke konkret unterstützen und wir können uns in unserer Nachbarschaft informieren und einsetzen.

Wenn wir mit ihnen Kontakt aufnehmen, erleben wir, dass unsere verfolgten Glaubensgeschwister auch uns etwas geben: Das tiefe Vertrauen in Gottes Kraft. Und die Einsicht, dass es nicht selbstverständlich sind, offen und frei den eigenen Glauben bekennen zu können. Diese Freiheit braucht Schutz und Pflege.

So verkündigen wir gemeinsam mit ihnen den lebendigen Gott, handeln aus seiner Liebe und Vergebung, setzen uns ein für Unterdrückte und Benachteiligte und machen uns stark für das friedliche Miteinander unterschiedlicher Kulturen und Religionen in unserem Land.

Mit Herz und Hand an der Seite unserer verfolgten Brüder und Schwestern.

Und der Friede Gottes, der höher ist denn alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied: Von guten Mächten, EG 65; Gl 430

*Doch willst du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt
und ihrer Sonne Glanz, dann wolln wir des Vergangenen
gedenken, und dann gehört dir unser Leben ganz.*

*Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.*

TEXTBUCH

Gemeinde

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Gemeinde

*Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre
Dunkelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wieder uns
zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.*

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Text: Dietrich Bonhoeffer 1944
Melodie: Siegfried Fietz 1970

Glaubensbekenntnis

Monika Mürdter: Lassen Sie uns gemeinsam unseren christlichen
Glauben bekennen.

Darin sind wir mit allen Christen verbunden.

Besonders mit denen, die Jesus nachfolgen und dabei Schlimmes
erleiden.

*Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,*

TEXTBUCH

*empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.*

Lied: In Christus ist mein ganzer Halt

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Melodie: Keith Getty, Stuart Townend, Dt. Text: Guido Baltés
Copyright: 2001 Thankyou Music/kingswaysongs.com
Für Deutschland: SCM Hänssler, Holzgerlingen

Fürbittgebet

Monika Mürdter: Lasst uns beten.

Gott unser Vater, wir beten für die Christen, die wegen ihres Glaubens bedrängt werden.

14. August 2016

Gästehaus Schönblick, Schwäbisch Gmünd

TEXTBUCH

Gib ihnen Kraft, damit sie die Hoffnung nicht verlieren.

Wir beten für alle Menschen, die wegen ihrer Überzeugungen, ihrer Hautfarbe oder aus anderen Gründen verfolgt werden:

Sieh auf das Unrecht, das ihnen widerfährt, und schenke ihnen deine Nähe.

Gemeinde

Herr, erbarme dich, erbarme dich.

Herr, erbarme dich, erbarme dich.

EG 178.11

Ashkan: Wir beten für die Verfolger:

Öffne ihr Herz für das Leid, das sie anderen antun.

Stärke unseren Glauben durch den Mut unserer bedrängten Brüder und Schwestern.

Mach uns empfindsam für die Not aller Unterdrückten und entschieden im Einsatz gegen jedes Unrecht.

Für alle, die ihr Leben für ihren Glauben hergegeben haben:

Lass sie deine Herrlichkeit schauen.

Gemeinde

Herr, erbarme dich, erbarme dich.

Herr, erbarme dich, erbarme dich.

EG 178.11

-

Direktor Martin Scheuermann: Wir beten für die Angehörigen der Opfer der Gewalttaten in Würzburg, München, Reutlingen und Ansbach.

Sei ihnen nahe in ihrem Schmerz

Und tröste sie in ihrer Trauer.

14. August 2016

Gästehaus Schönblick, Schwäbisch Gmünd

TEXTBUCH

Darüberhinaus bitten wir für die Familien der Opfer von
Terror und Krieg weltweit,
besonders in Aleppo und Phuket:

Gemeinde

Herr, erbarme dich, erbarme dich.

Herr, erbarme dich, erbarme dich.

EG 178.11

Vaterunser

Monika Mürdter: Gemeinsam beten wir wie Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

Und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied: Ich bin bei dir

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Melodie: Kay Wächter
Copyright: 2005 Hänssler Verlag, Holzgerlingen

TEXTBUCH

Segen und Telefonansage

Präses Dr. Michael Diener: Danke, dass Sie heute mit uns Gottesdienst gefeiert haben.

Wenn Sie möchten, können Sie mit Menschen dieser Gemeinde sprechen.

Sie sind ab 10.15h unter der eingeblendeten Telefonnummer erreichbar und bis 19h gerne für Sie da.

Am Ende dieses Gottesdienstes werden wir beschenkt. Gott spricht uns ganz persönlich seinen Segen zu:

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

Musikalisches Nachspiel und Abspann

10.000 Gründe

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten

Sie in der Regel nach der Sendung auf www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

TEXTBUCH

Sie finden das Textbuch der Seite des Gottesdienstes in der Box „Infos und Downloads“ in der rechten Spalte als Link „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!
Telefonnummer der evangelischen Zuschauer-Telefonnummer nach dem Gottesdienst ab 10:15 Uhr

0700 14 14 10 10

(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)